



# AG Gestank – Gellep-Stratum

## Thema Umweltausschusssitzung am 04.06.2019

### Kurzbericht aus der heutigen Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Krefeld zum TOP „Geruchsbelastung Gellep-Stratum“:

An der Sitzung haben sowohl unser Bezirksvorsteher, Jürgen Hengst (SPD), als auch sein Vertreter, Uli Lohmar (CDU), der Beigeordnete Herr Visser und drei VertreterInnen der Bezirksregierung Düsseldorf teilgenommen. Frau Münch, Dezernentin im Dezernat 53 der Bezirksregierung, hat relativ ausführlich über das bisherige Vorgehen und die vorliegenden Erkenntnisse berichtet. Für den Bürgerverein enthielt der Bericht wenig Neues, wohl aber für die Ratsmitglieder, die nun besser informiert sind.

Sehr frisch war der Hinweis auf einen **Ende Mai fertiggestellten Bericht des LANUV**, der aufgrund der nun gefundenen Zusammenarbeit dem Bürgerverein auch bereits zugesandt wurde. In dem Bericht des LANUV wird bestätigt, dass es Gerüche gibt, die bei nördlichen Winden nach Gellep-Stratum ziehen, dass diese aus mehreren Quellen stammen. Eine Quelle ist die Mehrnährstoffanlage von Compo. Das LANUV hat außerdem festgestellt, **dass 2018 häufig und häufiger als sonst** nördliche Winde geherrscht haben und zwar so oft, dass – wenn der Wind Gerüche mit sich trägt – möglicherweise Relevanzschwellen überschritten werden. Das LANUV schlägt der Bezirksregierung vor, ein **externes Gutachten zur Überprüfung der gesamten Geruchssituation** zu beauftragen.

Hierzu werde seitens der Bezirksregierung aktuell die Finanzierung geprüft. Herauszustellen ist die Aussage von Frau Münch, dass bei einer **relevanten „Vorbelastung“** und **zunehmenden Nordwinden** in Gellep-Stratum bei **weiteren Genehmigungsanträgen** für Anlagen, die Gerüche erwarten lassen, **genauer hingeschaut** werden müsse.

Jürgen Hengst hat diese Punkte aufgegriffen. Er hat zum einen, wie auch schon zuvor in seinem Schreiben an die Regierungspräsidentin, dringend zur **Beauftragung eines solchen Gutachtens** geraten und er hat dargelegt, dass dies auch im **Interesse der gesamten Hafen-Firmen** sei, die durch die bestehende „Vorbelastung“ in ihrer Entwicklung gehemmt werden könnten. Zugleich beklagte er die aus Sicht des Bürgervereins und auch seiner eigenen Sicht bescheidene und **verbesserungsbedürftige Kommunikation der Bezirksregierung**.

Es ergab sich seitens einiger Ausschussmitglieder und sachverständiger BürgerInnen eine kurze Diskussion über mögliche weitere Quellen der Gerüche. Frau Münch stellte dar, dass dies im Blick sei und eben auch eine Schwierigkeit darstelle. Jürgen Hengst regte an, sich der Ursache über eine **Analyse der Betriebsabläufe** zu nähern, wenn der Weg über eine **luftseitige Analyse** nun erkennbar **seit 1 ¼ Jahr nicht weiterführt**. Frau Münch bestätigte, dass auch dies versucht würde. Uli Lohmar fragte in dem Kontext, ob die Bezirksregierung auch unangemeldet bei den Firmen Begehungen vornehmen könne, was bejaht wurde. Von den anderen Fraktionen war im Übrigen leider keine Unterstützung für unser Anliegen erkennbar.



# AG Gestank – Gellep-Stratum

## Thema Umweltausschusssitzung am 04.06.2019

Neben dem Geruch hat Frau Münch auch die **Legionellenbelastung der Kühlturmwässer** angesprochen und die nach Feststellung solcher Belastungen erfolgten **Maßnahmen durch die Firmen Compo und Cargill**. Eine vertiefte Diskussion zu diesem Punkt wurde nicht geführt. Jürgen Hengst hat angekündigt, dies in einer folgenden Sitzung aufzugreifen.

Bereits zu Beginn der Sitzung stellte der Sitzungsleiter, Herr Dr. Galke (CDU), fest, dass es in Gellep-Stratum ein nachvollziehbares Interesse daran gäbe, dass die **Behörden sich Vor-Ort** den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen. Jürgen Hengst und Uli Lohmar setzten an diesem Punkt nach. Der Abgeordnete der FDP konnte diese Forderung zumindest nachvollziehen. Letztendlich hat Herr Hengst angeregt, dass Herr Visser für die behördliche Vertretung in einem solchen Termin Sorge trägt. Herr Visser hat zugesagt, dies zu prüfen. Wir dürfen da optimistisch sein wie auch bezogen auf die weitere Ursachenklärung. Der Bericht des LANUV und die zu erwartende externe Begutachtung sowie im September ohnedies notwendige Sachverständigenprüfungen der Kühlwassersysteme sollten zu einer Klärung und nachfolgend zu einer Minderung der Geruchsbelastung und zur Vermeidung von Legionellenbelastungen führen. Hier sehen wir weiterhin auch das Gesundheitsamt der Stadt Krefeld in der Pflicht.